

Konzert



Mit Klangkörpern, die eigentlich zum Trinken gedacht sind, tritt das Berliner Quartett „Glas-Blas-Sing“ am Freitag, 18. Januar, ab 20 Uhr im Reethus auf. Karten für die Veranstaltung, bei der unter anderem „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss auf ungewöhnliche Art und Weise vorgetragen wird, gibt es ab jetzt.

Volle Pulle: „Flaschmob“ der Leergut-Musikanten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wer redet hier von Pfand und Recycling? Nichts da, Flaschen aus Glas oder Plastik jeglicher Form und Größe müssen klingen. Flaschen können einfach mehr, vor allem, wenn sie in die Hände von vier Berlinern geraten, die als „Glas-Blas-Sing“ durch die Re-

publik touren. Immer dabei, man ahnt es schon: Flaschen – unter anderem als Gitarre, Orgel, Schlagzeug, Bass. „Upcycling“ nennt sich derlei Umnutzung der Trinkgefäße. Behausungen für Modellschiffe, Handduschen für Formel-Einsieger, Briefumschläge für Ge-

strandete kennt man ja. Die Flasche als konzerttauglicher Klangkörper ist aber neu. „Genial, was die Jungs aus den Überresten der letzten Party alles zaubern“, meinen die Veranstalter. Mit „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss trauen sie sich an große Werke. Gröne-

meyer haben sie auch drauf, Pop international und so weiter, was man halt so drauf hat als Flaschenmusikanten. Und singen können sie. Das wird also ein unterhaltsamer Abend, glasklar. „Flaschmob“ heißt das Programm, mit dem das nicht ganz alltägliche Quartett am Freitag,

18. Januar, im Rahmen der Reihe „Kleinkunst-Sixpack“ als „Glas-Blas-Sing“ das Reethus besucht. Los geht es um 20 Uhr. Eintrittskarten gibt es bei der Vorverkaufsstelle der Flora Westfalica, Rathausplatz, unter ☎ 05242/93010 sowie im Internet unter www.rheda-wiedenbrueck.de.

Beiratsbilanz

Gehltreff ist ein Klassiker

Rheda-Wiedenbrück (gl). Im nun ausklingenden Jahr sind die Mitglieder des Seniorenbeirats in der Doppelstadt an der Ems mit vielen Projekten aktiv gewesen. Für 2019 haben die 13 Vertreter weitere Vorhaben geplant, um sich für die Belange älterer Menschen in Rheda-Wiedenbrück einzusetzen.

Fünf Seniorenbeiratssitzungen fanden 2018 in Rheda und Wiedenbrück statt. In diesem Rahmen besprechen die Gremiumsmitglieder aktuelle Rheda-Wiedenbrücker Themen und planen Tätigkeiten. Gemeinsam überarbeiteten sie die Broschüre „Von Senioren für Senioren“ und erneuerten die Auflage. Exemplare des Druckwerks liegen nach wie vor an diversen Stellen im Stadtgebiet aus – in den beiden Rathäusern, der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems, Apothe-

ken und Arztpraxen. In Kooperation mit der Straßenverkehrswacht Gütersloh organisierten die Senioren Rollatortrainings. Bei der Einrichtung von Bank- und Fahrkartentrainings für ältere Menschen unterstützten die Kreissparkasse Wiedenbrück, die Volksbank Bielefeld-Gütersloh und die Reiseagentur Fröse den Beirat. Ein Klassiker ist mittlerweile das Gehltreff, den es nun schon mehr als ein Jahr in Wiedenbrück und seit 2018 auch in Rheda gibt. Darüber hinaus hat das Gremium weitere Aktionen initiiert: die Neuauflage der Notfallkarten, die in lokalen Banken, Apotheken und Arztpraxen ausliegen, eine Radtour der Mitglieder und die Arbeitsgruppe „Freie Fahrt“, die an der Gestaltung von Verkehrswegen arbeitet. Der Seniorenbeirat ist auch im Sozial- und Bauausschuss der

Stadt sowie in der Kreisseniorenvereinigung und der Landeseniorenvertretung aktiv. Für 2019 stehen erneut fünf Sitzungen an. Der erste findet am Mittwoch, 23. Januar, ab 14.30 Uhr in Wiedenbrück statt. Der Sitzungsort soll noch bekanntgegeben werden. Außer den Rollatortrainings wird geplant, auch Schulungen für den Umgang mit Pedelec für Interessenten anzubieten. Die neue Arbeitsgruppe „Mehrgenerationenwohnen“ will ihr Projekt konkretisieren und hofft dabei auf Unterstützung. Zuletzt warb der Seniorenbeirat für die Notfalldose, in der alle Informationen, die im Ernstfall überlebenswichtig sein können, gesammelt werden. Die Mitglieder wollen im kommenden Jahr Sponsoren werben, um die lebensrettenden Behältnisse für alle Haushalte in Rheda-Wiedenbrück bereithalten zu können.



Auf ein spannendes Jahr blicken (v. l.) Karl-Josef Büscher, stellvertretender Beiratsvorsitzender, Maria Arenbeck, die den Seniorenbeirat Rheda-Wiedenbrück von städtischer Seite unterstützt, und der Vorsitzende Karl-Heinz Poppek zurück.

Weihnachtspreisschießen



Erfolgreich beim Weihnachtspreisschießen: die Preisträger zusammen mit Königspaar Christian Merschmann und Elke Huesmann Ahrens sowie Schießmeister Udo Westermann.

Puten und Kapaunen als Gewinn

Rheda-Wiedenbrück (gl). An vier Sonntagen vor Weihnachten hatten eifrige Schützen beim Weihnachtspreisschießen im Schießstand auf Pohlmanns Hof die Möglichkeit, so viele „30er“ – sprich: drei Mal zehn Ringe bei drei Schuss – wie möglich zu sammeln, um sich für das Stechen am letzten Wettkampftag zu qualifizieren. Insgesamt schafften es 22 Teilnehmer im Feld, diese Leistung zu erbringen – einige davon auch mehrfach. Hatte man die „30“ mehrfach erlangt, konnte man diese im Stechen als Möglichkeit nutzen, um einen schlechteren Schuss zu ersetzen. Zu gewinnen gab es Puten und Kapaunen. In diesem Jahr hatten es offensichtlich die Frauen auf die

größten Vögel abgesehen, war doch das gesamte Siegerpodest schlussendlich durch Schützinnen belegt. Corina Kröger konnte sich im finalen Stechen gegen Ann-Christin Montag durchsetzen, nachdem Kröger eine Zehn vorlegte und ihre Konkurrentin deren restlichen Nachholer aufbrauchte, die Zehn aber nicht fallen wollte. Katrin Turan sicherte sich einen hervorragenden dritten Platz. Auf dem vierten Rang folgte Jungschützlin Laura Kröger, vor Nadine Pohlmann auf dem fünften Platz. Auf dem sechsten Platz fand sich der erste männliche Teilnehmer, Bernd Moselage, wieder. Thomas Graw platzierte sich auf Rang sieben vor dem amtierenden König Christian Merschmann auf

Platz acht. Die Top-Zehn vervollständigten Udo Westermann und Jungschütze Lennart Bänisch. Bei den Teilnehmern, die eine „gute 29“ geschossen hatten (Schussbild 9-10-10) ging es im kleinen Finale nochmal darum, wer statt eines Kapauns die letzte Pute ergattern wird. Dort konnte sich Rolf Isenbort gegen die Damen durchsetzen und Hannah Moselage sowie Jacqueline Merschmann auf die Plätze zwei und drei verweisen. Insgesamt beteiligten sich 31 Teilnehmer mit 30 oder 29 Ringen. Die Siegerehrung nahm Schießmeister Udo Westermann zusammen mit König Christian Merschmann und Königin Elke Huesmann Ahrens vor.



Rheda-Wiedenbrück

Personalie

Beate Förster ist seit 25 Jahren bei der LVM-Versicherung beschäftigt. Die gelernte Bürokauffrau startete am 1. Januar 1994 und bildete sich zur Versicherungsfachfrau sowie zur Spezialistin für Landwirtschaft und Vorsorge weiter. Mit ihrem umfangreichen Fachwissen berät Sie vor allem landwirtschaftliche sowie private Kunden in allen Versicherungsfragen und reguliert auch deren Schäden. Zu ihrem Jubiläum gratulieren unter anderem LVM-Vertrauensmann Michael Berhorn und Kollegen.



Turnier

Frauen spielen Doppelkopf

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein Doppelkopf-Turnier für Frauen findet am Freitag, 11. Januar, ab 18.30 Uhr im Herz-Jesu-Pfarrheim in Batenhorst statt. Bei einem Startgeld von fünf Euro pro Teilnehmerin werden in drei Runden Preise erspielt, die am Ende des Abends überreicht werden. Interessenten können sich bis spätestens Sonntag, 6. Januar, unter ☎ 05242/35107 bei Dietlind Brinkemper anmelden.

Gesucht

Helfende Hände für Waffelstand

Rheda-Wiedenbrück (gl). Für Sonntag, 6. Januar, bietet die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Vitus auf dem Dreikönigsmarkt Kaffee und Waffeln an. Wer bereit ist, einen Waffelteig zu machen, im Stand oder in der Küche zu helfen, kann sich entweder bei Gisela Hansmeier unter ☎ 05242/35333 oder bei Gisela Ackfeld unter ☎ 05242/35691 melden.

Leserbrief

Um die Innenstädte zu stärken, muss auch online gearbeitet werden

Rheda-Wiedenbrück (gl). Unter anderem mit dem Wunsch nach einheitlichen Öffnungszeiten äußert sich Christoph Beilmann in seinem Leserbrief zur Entwicklung der Innenstädte Rheda und Wiedenbrück.

Draußen aufwärts, innen abwärts: Diesen Trend sehe ich auf unsere beiden Innenstädte zu-

kommen. Wir schaffen in den Außenbezirken immer mehr Lebensmittel- und Sortimentmärkte und machen unsere Innenstädte zu Bauruinen. Noch ein großer Markt im Nordosten unseres Ortsteils Wiedenbrück. Hier die Frage: Welcher dieser drei Märkte gibt als erstes auf? Ein weiterer Markt auf der anderen Seite unserer Stadt. Und was geschieht

auf dem großen Gelände an der Kolpingstraße? Sind unsere Bürger reicher geworden, sodass ihnen mehr Kaufkraft zur Verfügung steht? Es machen nun schon wieder Geschäfte in unserer Innenstadt dicht und für so viele leerstehende Läden werden schon ewig lange Nachmieter gesucht. Hier wäre ein Umdenken erforderlich. Die

vorhandenen Geschäfte müssten sich in den beiden Innenstädten zusammenschließen und ihre Ware auch per Internet anbieten. Die Menschen könnten sich am Abend bei einem Gläschen Wein oder Bier die Ware ansehen und gleichzeitig bestellen. Anderntags würde dann die Ware von den Geschäften zugestellt. Es ist zwar eine aufwendige Mehrarbeit, aber nur

so können die Geschäfte auf Dauer überleben. Hier sind unsere beiden Gewerbevereine gefragt, die Innenstädte attraktiv zu halten. Auswärtige Gäste lieben unsere kleinen schnuckeligen Lädchen. Aber hier gehören dann auch einheitliche Öffnungszeiten her. Außerdem wäre ein Reklamestand gerade bei solchen öffentlichen

Märkten oder Veranstaltungen, bei denen viele auswärtige Besucher kommen, eine Möglichkeit, Tourismus und Geschäfte näher vorzustellen. Es gibt viel zu tun: Packen wir es an!

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzulehnen oder zu kürzen.